

Das Weltsozialforum: eine Alternative zu Neoliberalismus, Imperialismus und Krieg



Leo Gabriel
Vortrag

Freitag, 7. Oktober 2022

Literaturhaus Graz

Elisabethstraße 30, 8010 Graz

18:30-21:00



Leo Gabriel war in Mexiko-Stadt als Professor für Politikwissenschaften und im *Centro Intercultural de Documentacion* (CIDOC) in Cuernavaca tätig. 1976 gründete er mit Werner Hörtnner und anderen die *Informationsgruppe Lateinamerika* (IGLA). 1978 bis 1996 arbeitete Gabriel in Nicaragua als Korrespondent für Medien wie die *taz* oder die *NZZ*. Zusammen mit holländischen und spanischen Journalisten gründete er die Nachrichtenagentur *Agencia Periodistica de Informacion Alternativa* (APIA). Bis 2005 war Gabriel Leiter des *Ludwig-Boltzmann-Instituts für zeitgenössische Lateinamerikaforschung*. Er ist Promotor des *Weltsozialforums* und des *Europäischen Sozialforums* und Mitinitiator des *Austrian Social Forum*.

Veranstalter: <https://www.linkestmk.at/>

Die multidimensionale Krise, in der sich die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung derzeit befindet, hat den Ruf nach einer grundsätzlichen Systemveränderung fast überall laut werden lassen.

Sowohl in Lateinamerika, im Mittleren Osten oder in Europa hat die Polarisierung zu einer zunehmenden Militarisierung geführt. Dagegen tritt eine globale Zivilgesellschaft durch Demonstrationen, soziale Bewegungen und vielfache Protestaktionen weltweit auf.

Was sind die Alternativen zu Militarisierung der Politik?

Leo Gabriel zeigt anhand von Beispielen aus Lateinamerika, dem Mittleren Osten und der Ukraine die Möglichkeiten auf, durch einen Zusammenschluss von weltweiten sozialen Bewegungen einen aktionsbezogenen Gegenpol zu Neoliberalismus, Imperialismus und Krieg zu bilden. Eine Plattform für diesen Zusammenschluss stellt das Weltsozialforum dar.

Das Weltsozialforum (WSF)

Das Weltsozialforum wird seit 2001 jährlich abgehalten. Zuletzt fand es im Mai 2022 in Mexiko-Stadt statt. In deutschsprachigen Medien wird darüber wenig berichtet – daher ist es notwendig, dieses Forum in seiner Präsenz zu stärken und breiter bekannt zu machen. Das Weltsozialforum hat das Potential, den aktuellen Spaltungstendenzen in der Politik entgegen zu treten. Im Internet ist es unter <http://weltsozialforum.org/> zu finden.

Am ersten Weltsozialforum in Porto Alegre wurde die Charta der Prinzipien verabschiedet. In diesen Prinzipien heißt es:

1. Das Weltsozialforum ist ein offener Treffpunkt für reflektierendes Denken, demokratische Debatte von Ideen, Formulierung von Anträgen, freien Austausch von Erfahrungen und das Verbinden für wirkungsvolle Tätigkeit, durch und von Gruppen und Bewegungen der Zivilgesellschaft, die sich dem Neoliberalismus und Herrschaft der Welt durch das Kapital und jeder möglichen Form des Imperialismus widersetzen, und sich im Aufbauen einer planetarischen Gesellschaft engagieren, die auf fruchtbare Verhältnisse innerhalb der Menschheit und zwischen dieser und der Erde engagieren.

5. Das Weltsozialforum bringt Organisationen und Bewegungen der Zivilgesellschaft aus allen Ländern in der Welt nur zusammen und verbindet sie, aber beabsichtigt nicht, eine Institution zu sein, welche die Weltzivilgesellschaft repräsentiert.

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



Veranstalter: <https://www.linkestmk.at/>



Veranstalter: <https://www.linkestmk.at/>

